

Die jungen Alten

Autor_ZTM Peter Meier

„Schönheit liegt im Auge des Betrachters – so der Volksmund. In der Praxis liegt sie vor allem im Auge des Zahntechnikers. Denn für ihn gilt es, das Beste aus dem Zahnersatz herauszuholen. Wobei das Beste ebenso relativ ist, da Patienten ihre Präferenzen sehr unterschiedlich legen. Sie kommen mit bestimmten Vorstellungen und Erwartungen zu ihrem Behandler, die sie durch die Behandlung erfüllt sehen möchten.

Ein sehr gutes Beispiel dafür möchte ich im Folgenden aufzeigen: In unserem Wartezimmer saß eine ältere Dame, die mir augenblicklich auffiel. Sie wirkte sehr gepflegt, war adrett gekleidet – kurz: man sah ihr an, dass sie viel Wert auf ihr Äußeres legte. Nach einer eingehenden Untersuchung durch ihren behandelnden Zahnarzt in unserer Klinik fragte sie sehr ausführlich nach Möglichkeiten des Zahnersatzes und machte unmissverständlich klar, dass sie hohe Ansprüche und Wünsche an ihre zukünftigen Dritten stellte. Nach Absprache mit dem Arzt führte ich ein Beratungsgespräch mit der Patientin. Ich schlug vor, dass ihr Zahnersatz so natürlich wie möglich gestaltet werden könnte. Zu meiner Überraschung aber lehnte sie sofort vehement ab. Sie wolle weiße Zähne – so weiß und schön wie sie sie 20 bis 30 Jahre zuvor gehabt hatte. Sie zeigte mir Bilder aus dieser Zeit und ich war sehr skeptisch. Ich fragte sie erneut, ob sie sich darüber bewusst sei, dass eine so starke farbliche Veränderung dazu führe, dass ihre neuen Zähne unnatürlich aussehen könnten. Ihre Antwort darauf war nur: „Herr Meier, in meinem Alter glaubt mir sowieso niemand mehr, dass das meine eigenen Zähne sind.“

Mit ihrer Meinung steht sie nicht alleine da. Viele ältere Menschen – egal aus welchem Land und unabhängig vom Geschlecht – kommen zu mir und wünschen sich Zahnersatz, der jünger und frischer aussieht. Ganz gleich, ob das noch natürlich wirkt oder nicht.

Abb. 1–3 Ästhetik und Funktionalität zu vereinen, ist das Ziel des Zahntechnikers.



© kurhan

„Was macht den Reiz eines jugendlichen Lächelns aus?“

Grundsätzlich unterscheiden sich die Struktur und die Farbe der natürlichen Zähne eines jüngeren Menschen signifikant von den gleichen Merkmalen eines älteren Menschen. In der Regel finden wir hellere Zähne vor, die einen einfachen Grundton aufweisen. Es gibt nur wenige charakteristische Farbvariationen. Im Schneidezahnbereich ist häufig transparenter Zahnschmelz zu sehen, der etwas bläulich wirkt. Der Zahnkörper ist sehr opaleszent, wodurch die Transparenz der Schneidekante gut zur Wirkung kommt. Die Oberflächenstruktur ist in der Regel stärker betont – auch bei der Rekonstruktion durch den Zahntechniker ist das wichtig, denn nur so kann dem Zahnersatz die Natürlichkeit verliehen werden, die gewünscht ist. Und nur so kann die Lichtbrechung auf dem Zahn so wirken, wie sie es auch bei einem echten Zahn täte.

Im Zusammenhang mit Jugend ist auch der Farbton entscheidend. Je weißer die Zähne sind, desto vitaler, jünger, frischer und gesünder wirkt der Mensch. Daher rührt auch der Wunsch älterer Menschen, weißere Zähne zu bekommen, wenn sie sowieso mit Zahnersatz versorgt werden müssen.

Und genau dort liegt die Herausforderung, aber auch die Verantwortung des Zahntechnikers. Denn: die Zähne sollen zwar weiß, aber nicht künstlich wir-



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

ken. Natürlich ist klar, dass ein 60-Jähriger mit extrem weißen Zähnen auch auf sein Umfeld nicht mehr „echt“ wirkt, sondern unnatürlich und künstlich. Daher ist die Herausforderung in unserem Job, dem Patienten begreiflich zu machen, wie sein Zahnersatz nach Erstellung wirken wird. Ihn nach bestem Wissen und Gewissen zu beraten und mit ihm gemeinsam die beste Lösung zu finden.

Bei den meisten Patienten bleibt der Wunsch nach strahlend weißem und jugendlichem Zahnersatz auch nach der Beratung erhalten. Warum? Ganz einfach: Weil die Gesellschaft uns einen Spiegel vorhält und gleichzeitig ein Schönheitsideal bestimmt, dem wir uns immer weiter angleichen wollen. Ästhetisch ist dabei nach medialer Darstellung nur, wer schön, schlank und jung ist.

Ästhetik ist mehr als Schönheit

Der Begriff der Ästhetik ist aber weitaus älter als die moderne Vorstellung davon. Er ist wandelbar und bedeutet von Generation zu Generation etwas anderes. Ursprünglich stammt er aus dem Altgriechischen und lautet übersetzt soviel wie „Wahrnehmung“ oder „Empfindung“. Prinzipiell beschreibt der Begriff die Gesetzmäßigkeit von Harmonie in Natur und Kunst. In der Zahntechnik heißt Ästhetik für uns noch immer, dass wir Zahnersatz so natürlich wie möglich wirken lassen. Wir erlernen Zahnersatz so anzufertigen, dass er den natürlichen Zähnen mit all ihren Charakteristika ähnelt. In meiner Zeit als Zahntechniker habe ich bereits viele Fortbildungen besucht, die sich genau mit diesem Thema beschäftigten. Darunter auch Vorträge der namhaftesten Referenten der Szene wie Enrico Steger oder Bornstein. Mittlerweile entwickelt sich die Zahntechnik dahin, dass sie immer mehr als Kunst gesehen wird und wir uns daher auch mehr am künstlerischen als am natürlichen Aspekt orientieren. Obwohl selbstverständlich immer das Wohl, die Zufriedenheit und das Aussehen des Patienten im Vordergrund stehen. Eine Mischung aus Natürlichkeit und künstlerischer Umsetzung ist daher immer empfehlenswert. Das müssen wir dem Patienten auch vermitteln, denn wenn seine Wünsche es nicht mehr möglich machen, dass Zahnersatz auch nur im Ansatz natürlich wirkt, wird er am Ende der Behandlung nicht damit zufrieden sein.

Als Zahntechniker stehen uns viele Möglichkeiten zur Verfügung, jeden Wunsch zu erfüllen und trotzdem noch dafür zu sorgen, dass Zahnersatz nicht wie Zahnersatz aussieht. Als Beispiel sei hier nur der Wunsch nach einem jugendlicheren Aussehen genannt: Generell ist die Zahnoberfläche bei jungen Menschen glatt, doch ich bevorzuge es, bei einer zahntechnischen Arbeit die Oberflächenstruktur und die Schmelzleiste zu betonen, damit sie trotz jugendlicher Frische doch auch dem Alter angemessen



sen wirkt. Der dadurch erreichte Effekt: die Arbeit sieht aus, als habe sich der Patient seine natürlichen Zähne lediglich gebleicht.

Die rasante Entwicklung, die wir in den letzten Jahren sowohl bezüglich der Verfahren als auch der Materialien miterlebt haben, macht es uns einfacher, den Wünschen des Patienten und gleichzeitig den Regeln der Ästhetik zu entsprechen. Das CAD/CAM-Verfahren beispielsweise ermöglicht uns eine passgenaue, stabile und präzise Krone zu erstellen und diese durch den Feinschliff des Technikers noch farblich und strukturell anzupassen. Auch das ist die Kunst unseres Handwerks.

Zurück zu der älteren Dame, mit der ich lange über ihren Zahnersatz sprach. Sie wollte noch immer hellere Zähne. Ich stimmte zu, beachtete bei der Erstellung jedoch, dass der Zahnersatz trotz des Farbtons noch natürlich wirkte. Am Ende der Behandlung war sie zufrieden. Sowohl mit der Arbeit ihres Zahnarztes als auch mit der Arbeit des Zahntechnikers.

Abb. 4 und 5 Gliedert sich der Zahnersatz optimal in das Erscheinungsbild ein, ist auch eine optimale Ästhetik gewährleistet.

Abb. 6 und 7 Auch auf spezifische Unterschiede im Erscheinungsbild von Männern und Frauen ist zu achten.

_Kontakt

cosmetic
dentistry



ZTM Peter Meier

Dentaprime-Zahnklinik
St. Constantine
Resort St. 27, NO. 1
9006 Varna (Bulgarien)
content@dentaprime.com

Infos zum Autor

